

Piaget, Kroh und der Zeitgeist

War es der Zeitgeist, der Jean Piaget (1896-1980) und Oswald Kroh (1887-1955) veranlaßte, auffallend ähnliche Entwicklungsphasen mit ähnlichen pädagogischen Zielen aufzustellen? Piaget begann seine entwicklungspsychologischen Forschungen einige Jahre früher als Kroh. Piagets erstes Buch, das sich mit der sprachlichen Entwicklung vier- bis neunjähriger Kinder befaßt, erschien 1923. Sein zweites Buch, welches die unlogischen Erklärungen, die Kinder als kausale Zusammenhänge angeben, erschien 1924. In demselben Jahr begann Kroh seine wöchentlichen Seminare an der Tübinger Universität, die 1926 zur Veröffentlichung seiner Phasenlehre in der Württembergischen Schulwarte führten. Fast dreißig Jahre vergingen, bis Piaget nach jahrzehntelangen weiteren Forschungen und zahlreichen Veröffentlichungen ein sehr ähnliches Phasensystem in den fünfziger Jahren aufstellte.

Krohs Stufen und Phasen sind mit denen Piagets nicht nur in ihrer groben Gliederung, sondern auch in vielen ihrer Einzelheiten vergleichbar. In den zwanziger Jahren z.B. beobachtete Kroh seine eigenen Kinder und betonte die Assoziationen zwischen Sensorik und Motorik sowie Willensakte, physiognomische Reaktionen, Lust-Schmerz-Reaktionen und Lallen; fast dieselben Entwicklungsstadien also, die Piaget ein Jahrzehnt später an seinen eigenen Kindern beobachtete und die ihn noch später veranlaßten, seine erste Periode die "Sensorimotorperiode" zu nennen.

Krohs und Piagets Systeme stimmen noch in vielen anderen Einzelheiten überein. In Kausalzusammenhängen sieht Kroh den "ichbezogenen" Gesichtspunkt und Piaget den "Egozentrismus der Kausalität" (der Mond bewegt sich, weil ich mich bewege). Den vielen "warum"-Fragen drei- bis vierjähriger Kinder legt Kroh ein "primitives Ahnen" von Ursache und Wirkung zugrunde, dasselbe, was Piaget als Präkamalität beschreibt. Beide Forscher betonen wiederholt, daß die größten qualitativen Unterschiede im siebenten Lebensjahr auftreten. Weiterhin stimmt Kroh und Piaget in den Änderungen überein, die das zwölfte Jahr mit sich bringen soll. Kroh spricht vom Übergang von einer naiven zur kritischen Realität und Piaget von konkreten zu formalen Operationen.

Scheinbar bestand kein Gedankenaustausch zwischen Kroh und Piaget. Kroh zitiert Piaget beiläufig nur einmal. Piaget zitiert Kroh keinmal. Kroh beendet den größten Teil seiner Entwicklungsforschung 1926 mit der ziemlich kompletten Aufstellung seiner Phasenlehre. Nach 1926 erschienen mehrere Veröffentlichungen von Kroh und seinen Mitarbeitern in der Zeitschrift für Psychologie und in der Zeitschrift für angewandte Psychologie. Piaget zitiert gelegentlich die Arbeiten anderer Autoren in diesen Zeitschriften, aber nicht die von Kroh. Krohs Entwicklungssystem wurde in Buchform 1944 zusammengefaßt und im Nachdruck 1958 und nochmals 1964 veröffentlicht. Auch auf diese Veröffentlichungen nahmen Piaget und seine Mitarbeiter offenbar niemals Bezug.

Man kann natürlich den Zeitgeist für die fast identischen Systeme verantwortlich machen. Kroh und Piaget hatten einige gemeinsame Quellen. An verschiedenen Stellen findet man in den Arbeiten beider Hinweise zu Spranger, Kretschmer, James, Groos, Stern, Karl Bühler Nagy und Freud. Jedoch ist der Zeitgeist keine Erklärung dafür, daß Piaget fast dreißig Jahre mehr brauchte, um ein identisches System aufzubauen.

Es würde von geschichtlichem Interesse sein zu erfahren, ob Krohs Phasenlehre Piaget und seinen Mitarbeitern bekannt war und ob sie sie aus irgendwelchen Gründen nicht akzeptierten. Ferner wäre es interessant, die Meinungen der noch aktiven Kroh- und Piaget-Schüler zu erfahren, welche geschichtlichen Faktoren dafür verantwortlich waren, daß heute fast alle entwicklungspsychologischen Bücher eingehend Piaget und fast niemals Kroh besprechen.

Literatur

KROH, O. (1926): Die Phasen der Jugendentwicklung. Württembergische Schulwarte, 4, 185-208.

KROH, O. (1926): Die Anfänge der kindlichen Entwicklung in allgemein psychologischer Beleuchtung. Zeitschrift für Psychologie, 100, 325-343.

PIAGET, J. (1923): Le langage et la pensée chez l'enfant. Delachaux & Niestlé, Neuchâtel.

PIAGET, J. (1924): Le jugement et le raisonnement chez l'enfant. Delachaux & Niestlé, Neuchâtel.